

## Weniger ausländische Bevölkerung

Nach zwei Jahren des zweistelligen Zuwachses und mehr als fünf Jahren kontinuierlicher Zunahme ist die Zahl der Ausländer in Singapur in den letzten Monaten nur langsam gestiegen – lediglich um 4,8 Prozent nahm die Zahl der *Non-Residents* zwischen Mai 2008 und Juni 2009 zu. Gleichwohl genug, um die Gesamtbevölkerung auf knapp fünf Millionen anwachsen zu lassen. Den stärksten Anstieg verzeichneten dabei die *Permanent Residents* (PRs), hoch qualifizierte und wohlhabende Ausländer, die in den letzten Jahren ver-

mehrt ihren Lebensschwerpunkt nach Singapur verlagert haben und hier Beschäftigung und eine neue Heimat gefunden haben. Ihre Zahl wuchs im gleichen Zeitraum um 11,5 Prozent.

Damit ist es aber auch wieder etwas »enger« geworden im Stadtstaat: Lag die Bevölkerungsdichte 2000 noch bei 5.900 Menschen pro Quadratkilometer, so ist dieser Wert nun auf mehr als 6.800 Menschen pro Quadratkilometer angestiegen.

vgl. Channel News Asia, September 29, 2009, Singapore

## Älter und eher allein ...

Jüngste Bevölkerungsstatistiken zeigen, dass die Bevölkerung Singapurs im Durchschnitt immer älter wird und immer mehr Menschen allein leben. So liegt das Durchschnittsalter in Singapur mittlerweile bei 37 Jahren, da die Generation der in den 1960er Jahren geborenen »*Baby Boomers*« mittlerweile auch schon in der Gruppe der 45- bis 65-jährigen zu finden ist. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt in Singapur derzeit bei knapp 80 Jahren.

Zwar haben bei nahezu 25.000 Ehen so viele Menschen geheiratet wie seit Anfang des Jahrzehntes nicht mehr, doch die Statistiken zeigen auch, dass Ehen immer später geschlossen werden. Gleichzeitig bleibt eine immer größere Zahl der 30- bis 40-jährigen unverheiratet. Und so ist die Zahl der Single-Haushalte zuletzt um zehn Prozent angestiegen.

vgl. Channel News Asia, September 29, 2009, Singapore

## Rechtssystem verteidigt

In einer Rede vor der *New York State Bar Association* hat Singapurs Justizminister K. Shanmugam jüngst noch einmal das bestehende Rechtssystem des Stadtstaats gegen seine Kritiker verteidigt. Der Minister machte deutlich, dass die von vielen westlichen Beobachtern kritisierte Rechtspraxis Singapurs, als *Rule of Law* bekannt, zu den Grundlagen der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Stadtstaats zu zählen sei und eine unabdingbare Voraussetzung für das friedliche Zusammenleben in dem ethnisch heterogenen Staat

darstelle. Die *Bar Association* hatte zuletzt ebenfalls zu jener Gruppe von Kritikern gehört, die in einem umfassenden Bericht zur Lage in Singapur auf die Problematik hingewiesen hatte, dass die PAP-Regierung seit Jahren mit Hilfe der Gerichte massiv gegen Oppositionspolitiker und Regimekritiker vorgeht und der Justizapparat des Landes nur eingeschränkt als unabhängig vom herrschenden Regime angesehen werden kann.

vgl. Channel News Asia, Singapur, 30.10.2009

## Neuer Wachstumskurs?

Auch im dritten Quartal ist Singapurs Wirtschaft deutlich gewachsen – um knapp 15 % gegenüber dem zweiten Quartal, in dem ebenfalls ein Wachstum von 22 % zu verzeichnen war. Damit ist die Wirtschaft des Stadtstaats, die durch ihre hohe Exportabhängigkeit von den Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise besonders stark betroffen ist, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um immerhin 0,8 % gewachsen, nachdem Singapur seit Ende 2008 eine der schwersten Rezessionen seiner Geschichte erlebte.

Vor allem die Exportwirtschaft verzeichnet nun offensichtlich wieder Zuwächse, nachdem hier in den letzten Monaten besonders starke Einbrüche das Bild prägten. Aufgrund der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise gingen die Ausfuhren des Stadtstaats in die USA, nach Japan und in die EU stark zurück und Tausende von Arbeitsplätzen wurden abgebaut. Mittlerweile hat die Regierung ihre Wachstumsprognosen erneut revidiert. Nachdem sie Anfang des Jahres von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um bis zu 6 % ausging, erwartet man jetzt nur noch einen Rückgang um 2-2,5 %.

Im Industriesektor sind allerdings noch immer deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Die Güterproduktion ist im September im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 % zurückgegangen. Am stärksten war der Rückgang dabei mit 14,3 % im Maschinenbau, gefolgt vom Biomedizinbereich mit 13,9 %. Die Produktion im Chemiesektor schrumpfte um 8,7 %, während die Elektronikbranche lediglich ein Minus von 1,1 % zu verbuchen hatte. Insgesamt ist die Industriegüterproduktion damit in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 6,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen, und es bleibt abzuwarten, ob die mittlerweile wieder revidierten Wachstumsprognosen der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung gerecht werden.

vgl. AP, Singapur, 12.10.; AFP, Singapur, 27.10.2009